

Nachruf

Rolf Spuler 1958 - 2014

Der Schweizer Ingenieur, Designer und Instrumentenbauer Rolf Spuler verstarb am 18.04.2014 nach einjährigem Kampf gegen sein schweres Krebsleiden. Rolf ist bekannt für seine ungewöhnlich aussehenden und außergewöhnlich gut klingenden Instrumente. Er schuf in eigener Werkstatt etwa 350 exklusive Gitarren und Bässe. Sein populärstes Gitarrenmodell ist sicherlich die 1989 vorgestellte PARADIS, die in diversen Varianten mit Stahl- und Nylonsaiten, Piezo-Pickups (auch hexaphonisch für die Ansteuerung von Roland GK-kompatiblen Gitarrensensoren), eingebautem Oktaver („Polybass“) und sogar Firewire-Interface immer wieder als Technologieträger für Innovationen diente. Viele Bassisten kennen die Spuler-Designs zweifellos von seiner Kooperation mit Ibanez, aus welcher Anfang der 1990er der Affirma-Bass hervorging, ein erster Vorstoß des japanischen Großserienherstellers in die Edelbass-Klasse. Die heute recht verbreitete „Mono Rail“-Bridge (ein Einzelbrückchen pro Saite) wurde hier erstmalig verbaut, sogar mit D-Tuner für die E-Saite, außerdem kamen neben dem magnetischen Pickup wieder Piezoelemente zum Einsatz. Der Ibanez-typisch recht dünne „Rennhals“ der im japanischen Fujigen Gakki-Custom Shop gefertigten Bässe wurde damals schon mit zwei Graphitstäben stabilisiert, heute gängige Praxis. Der Affirma wurde von 1990 bis 1994 gebaut, laut Rolf gab es 877 Bässe – ein recht exklusives Instrument also, viele Exemplare werden von Profis wie Percy Jones gehegt und gepflegt. Ende der 1990er lebte das Affirma-Konzept in stark vereinfachter Form innerhalb der preisgünstigen „Ergodyne-EDA“-Serie wieder auf. 2005 bekam Spuler die Rechte für den Bass von Ibanez zurück, er setzte sein eigenes Konzept daraufhin noch einmal absolut kompromisslos als Spuler „basz“ um. Ein Test dieses Basses findet sich in bassquarterly 2/12, genau wie die komplette „Ibanez Affirma-Story“, von Rolf selbst auf unnachahmliche Weise erzählt. Mit Rolf Spuler verlieren wir nicht nur einen der innovativsten europäischen Instrumentenbauer, sondern auch einen warmherzigen und humorvollen Menschen. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und Freunden.

www.rolfspuler.com



Stilsicher und leise

Cordial „Snow“ – Winkelstecker Silent Plug



Cordial legt bei seiner weißen Kabelserie „Snow“ noch eins drauf. Neu sind die stylischen Kabel mit einem Winkelstecker. Wer Wert auf ein stimmiges Äußeres legt, ist mit den weißen Cordial-Kabeln bestens bedient. Passend zum Anzug zeigt sich das edle Kabel in neutralem, aber schickem und zeitlosem Weiß. Doch nicht nur die Farbe ist ansprechend, der Winkelstecker bietet eine saubere Lösung für die Verkabelung von Instrumenten. Versehentliches Steckerziehen ade! Zusätzlich hat der Neutrik-Stecker die renommierte Silent-Plug-Lösung. Kein Krachen mehr beim Einstecken oder Umstöpseln auf der Bühne. Das ist sinnvolles Profi-Equipment! Also Anzug raus, verkabelt und losgerockt!

www.cordial.eu

session im Fußballfieber

Sonderaktion zur WM



session startet eine Sonderaktion zur Fußballweltmeisterschaft. Kaum zwei Dinge wecken mehr Emotionen als Musik und Sport. Grund genug für das Musikhaus, diese Dinge passend zur Fußballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien zusammenzubringen. So erhält jeder Kunde bei einem Einkauf ab 49 Euro in einer der beiden Filialen in Walldorf und Frankfurt oder im Webshop unter www.session.de ein exklusives session-WM-Set bestehend aus einer Sambapfeife, einem Flaschenöffner und sechs Bierdeckeln.



Außerdem startet session einen WM-Fotowettbewerb. Die Kunden sind aufgefordert, sich in den Läden vor einer Aktionsfläche zu fotografieren oder aber Fotos von sich einzureichen, auf denen sie Musikmachen und Fußball verbinden. Die 11 kreativsten und lustigsten Bilder werden nach der WM von einer hochkarätig besetzten Jury gekürt. Zu gewinnen gibt es eine Custom-E-Gitarre, einen Custom-E-Bass und ein Marken-Drumset, allesamt im WM-inspirierten Design, sowie acht session-Fußbälle. Die Fotos können vom 12.6.2014 bis 13.7.2014 auf www.session.de/wm-fotowettbewerb eingereicht werden. Dort können auch die bisherigen Einsendungen begutachtet und die Teilnahmebedingungen eingesehen werden.

www.session.de

New MODERN TUBE CLASSICS

**BASS PRODIGY™
BASS STRATEGY™**

TONE FREAKS REJOICE!

MESA BOOGIE PRÄSENTIERT:
DEN BASS PRODIGY™ UND SEINEN GROSSEN BRUDER, DEN BASS STRATEGY™. MORDERNSTE AUSSTATTUNG UND DER WARMER KLANG VON VIER BZW. ACHT KT88 ENDSTUFENRÖHREN ERMÖGLICHEN DIESEN AMP-İKONEN EINEN KRAFTVOLLEN, VIELSEITIGEN UND DYNAMISCHEN SOUND, DER IN DER BASSVERSTÄRKERWELT SEINERGLEICHEN SUCHT.

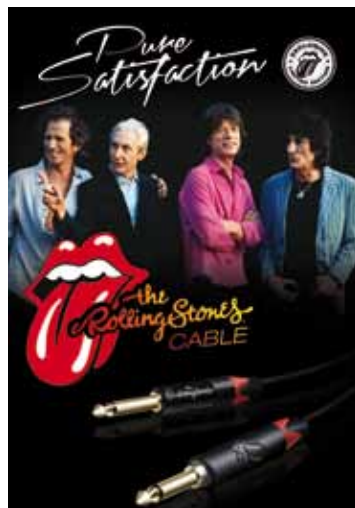
Handmade in the USA
From Mesa/Boogie

WWW.MESABOOGIE.DE MESABOOGIE.DE



Robust

Adam Hall – Rolling Stones Kabelserie



In Kooperation mit der vermutlich bekanntesten Rock'n'Roll Band aller Zeiten, den 1962 gegründeten Rolling Stones, hat Adam Hall eine gemeinsame Kabellinie entworfen. Sie trägt nicht nur den Namen der Band, sondern überträgt nach Aussage des Herstellers die hohen Ansprüche der Band perfekt auf die Bedürfnisse jedes Musikers. Die flexiblen und robusten Rolling Stones Gitarren- und Mikrofongabel sind mit Kupferwendelschirm und Aluminium doppelt geschirmt, haben eine sehr geringe Kapazität und sind perfekt verarbeitet. In Zusammenarbeit mit Neutrik wurden für die komplette Serie speziell vergoldete Rolling Stones XLR- und 6,35 mm Klinckenstecker designt, die unter anderem eine exklusive Version des Silent Plug beinhalten. Ab sofort sind „The Rolling Stones Cables“ als Limited Edition in verschiedenen Längen für eine kurze Zeit im Fachhandel erhältlich.

www.rollingstones.adamhall.com



20th Anniversary Korn Ibanez Signature-Modelle

Vor 20 Jahren hätte vermutlich noch niemand geahnt, welch immensen Einfluss die Band Korn auf die Musikwelt haben würde. Heute gelten die Jungs aus Bakersfield als Erfinder des Nu-Metal und feiern – wiedervereint mit Gründungsmitglied Brian „Head“ Welch – das 20-jährige Jubiläum ihres selbstbetitelten Debütalbums. Ibanez präsentiert zu diesem Anlass eine ganze Reihe besonderer Signature-Modelle. Bassist Fieldy ist seit jeher Ibanez-Spieler und entwickelte mit dem K5WHLTD ein komplett weißes Instrument, bei dem selbst das Griffbrett lackiert wurde, was dem Bass eine unverwechselbare Optik verleiht. Brians KOMRAD20 entspricht im Wesentlichen einer 7-saitigen RGD mit Fixed Bridge und DiMarzio PAF 7 Pickups. Sie ist eine exakte Kopie seines aktuellen Modells und hat ein „Tropfen“-Finish, welches per Hand aufgebracht wird und jedes Instrument zu einem Unikat macht. Beim Pickup-Layout vertraut Gitarrist Munky auf Bewährtes und hat auch für seine beiden neuen Signature-Modelle wieder einen DiMarzio Blaze Single am Hals und einen Humbucker am Steg. Die optisch abgespeckte APEX20 kommt mit Basswood-Body und einer festen Brücke, während die sehr edle APEX200 mit der Lo-Pro-Edge 7 Bridge und den roten Pickups optisch sofort ins Auge sticht. www.ibanez.de

Aus zweiter Hand

Thomann Musiker-Flohmarkt 19. Juli 2014



Wertvolle Vintage-Schätze oder gut erhaltenes Equipment aus zweiter Hand: Wer seine Musiker-Ausrüstung verkaufen möchte oder auf der Suche nach gebrauchtem Gear ist, sollte am Samstag, den 19. Juli 2014 nach Treppendorf kommen. Dort findet von 9 bis 16 Uhr der zwölfte Thomann Musiker-Flohmarkt statt. Für den Flohmarkt ist eine riesige Stellfläche am Versandzentrum reserviert. Um die Funktion von elektrischen Geräten zu überprüfen, steht an zentraler Stelle ein Stromanschluss zur Verfügung. Auch das Musikhaus wird wieder mit einem Stand vertreten sein und etliche Schnäppchen, Ersatz- und Zubehörteile anbieten. Natürlich ist der Thomann-Shop an diesem Tag geöffnet. Jeder, der sich einen Platz auf dem Gelände sichern möchte, kann sich per E-Mail unter martina.emrich@thomann.de anmelden. Gerne wird ein Stellplatz in der Größe von max. zwei Autostellplätzen reserviert. Aufbaubeginn ist am 19. Juli ab 7 Uhr, eine Standgebühr wird nicht erhoben.

www.thomann.de

WISSEN VERMITTELN



Lars Lehmann (Bild: Martin Huch)



PPC Music Bass Camp

Das erste PPC Music Bass Camp findet am 11. und 12. Juli statt. An diesen beiden Tagen wird PPC Music zur Basshauptstadt. Spitzenbassisten wie Stu Hamm, Frank Itt, Reggie Worthy und Lars Lehmann werden bei Livekonzerten auf der Bühne und in Workshops ihr Können beweisen und wertvolles Wissen vermitteln. So zeigt Lars Lehmann während seines Workshops „Slap Attack“, wie man sich in der Königsdisziplin des Bassspiels, dem Slappen, behaupten kann. Für Einsteiger wird es Seminare über das Besaiten und optimale Einstellen sowie die Pflege von Bässen geben. Holger Stonjek, Gründer und Inhaber der Braunschweiger Instrumentenschmiede Sandberg Guitars, informiert zudem über Aging-Verfahren. Am Freitagabend greift Holger dann selber zum Bass und wird zusammen mit seinen Mitmusikern der „Sandberg Band“ die Bühne rocken. Dazu serviert Thomas Maiwald, Leiter des Basscenters von PPC Music, frisch gegrilltes vom MusicMan Smoker-Grill und kühle Getränke. Abgerundet wird das PPC Music Bass Camp von einer umfangreichen Sonderausstellung namhafter Hersteller wie MusicMan, Markbass, Ampeg und Yamaha. Weitere Workshops und Masterclasses mit namhaften Künstlern und Herstellern befinden sich bereits in Vorbereitung. Natürlich wird es auch spezielle Basskurse an der PPC Music Academy geben. Der aktuelle Stand der Dinge kann jederzeit auf www.ppc-music.de/veranstaltungen/ppc-bass-camp eingesehen werden.

www.ppc-music.de

Anzeige



www.basssysteme.de

The Art of the Rhythm Section

Intensiv-Workshop von Weltklasse

Weltweit erstmalig: Drummer-Legende und Jazz-Fusion Pionier Billy Cobham veranstaltet ein einzigartiges Intensiv-Seminar, „The Art of the Rhythm Section“. Das innovative Programm richtet sich an fortgeschrittene Studenten und Profi-Musiker, die ihre Fähigkeiten im Kontext der „Rhythmus-Gruppe“ weiterentwickeln und an ihrem „Band-Face“ arbeiten möchten. Als Dozenten stehen neben Billy Cobham die Musiker seiner Spektrum 40 Band zur Verfügung: Gary Husband (keyboards), Dean Brown (guit.) und Ric Fierabracci (bass) sowie Ross Morgan (monitor engineer) und Franz Erl (Front of House engineer). Das angestrebte Lernziel ist nach Billy Cobhams eigenen Worten, „eine musikalische Plattform zu initiieren, in der sich die Musiker in der Rhythm-Section gegenseitig unterstützen und um Einheit bemühen, anstatt mit der Band zu spielen und gegeneinander im Wettbewerb um die Gunst des Publikums zu buhlen.“ Für das Seminar, das vom 4. bis 10. August 2014 in malerischer Umgebung 120 km südlich von Prag/Tschechien im Chateau Resort Bechyne stattfinden soll, stehen maximal 100 Plätze (25 Plätze pro Instrument) zur Verfügung, sodass eine entsprechende Anzahl an Rhythmus-/Lerngruppen gebildet werden kann. Bereits bestehende Bands oder Formationen können sich ebenfalls bewerben. Bewerbungen bis zum 15. Juli 2014 können berücksichtigt werden. Weitergehende Informationen unter www.billycobhamsretreat.com



Das Dozenten-Team: Billy Cobhams Spektrum 40 Band (v.l.n.r.: Ric Fierabracci, Dean Brown, Billy Cobham, Gary Husband)

AB INS RACK!

Neues Zubehör für Ashdown Toppteile



Ab ins Rack, heißt es jetzt beim englischen Basshersteller Ashdown. Denn mit dem Rack-Kit gibt Ashdown jetzt allen Bassisten, die bereits ein Ashdown Basstoppeil im Holzgehäuse besitzen, die Möglichkeit, ihren Amp auch in ein 19" Rack einzubauen. Der Umbau zum Rack-Amp ist simpel und in wenigen Schritten vollzogen. 1. Schrauben am Holzgehäuse lösen; 2. Vorsichtig den Amp aus dem Holzgehäuse nehmen; 3. Den Deckel des Rack-Kits auf das Amp-Gehäuse schrauben; 4. Rackohren anschrauben und fertig! Vier einfache Umbauschritte, die jeder Laie ganz leicht erledigen kann, und schon erhält man einen rackfähigen 19" Amp mit 2 Höheneinheiten. Das Rack-Kit ist ausschließlich für Ashdown Toppteile ab dem Baujahr 2013 und folgende Serien gedacht: MAG Serie; ABM Serie (außer ABM 900). Das Rack-Kit ist für 78 Euro (UVP) inkl. aller nötigen Schrauben bei allen Ashdown Fachhändlern erhältlich. www.ashdownmusic.com www.musikundtechnik.de

Für rockige Sounds

Sandberg Electra M4



Der neueste Sprössling aus dem Hause Sandberg Guitars für den schmaleren Geldbeutel hört auf den Namen Electra M4. Im Gegensatz zu seinen Geschwistern Vs und TT kommt er mit einem Humbucker aus, der besonders für moderne und rockige Sounds ausgelegt wurde. Hals und Body des M4 werden, wie bei allen Electra-Modellen, von ausgesuchten Herstellern in Korea produziert und anschließend bei Sandberg in Braunschweig zusammengesetzt. Dabei unterliegen sie der gleichen strengen Qualitätskontrolle, wie sie die regulären Instrumente genießen. Den Electra M4 gibt es ausschließlich in Redburst Highgloss. Er ist ab sofort bei allen offiziellen Sandberg Händlern erhältlich. Weitere Informationen: www.sandberg-guitars.de

Bass + Fuzz = Buzz

Twangtone – BSM BuzzBender



Soll der Bass nach Buzz klingen? Dann ist die Rechnung einfach: Bass + Fuzz = Buzz! Und diese Gleichung geht auf, mit dem Twangtone BuzzBender. Denn der produziert einen satten, warmen Fuzz-Sound, der weder den Bass-Anteil beschneidet noch diesen unendifferenziert gestaltet. Das Rezept von BSM-Mastermind Bernd Meiser ist bekannt: Wer einem guten, alten Sound auf der Spur sein will, muss neben der alten Technik auch alte Bauteile verwenden. Doch BSM geht

einen Schritt weiter. Hier werden nicht nur alte NOS Ge-Tansistoren verwendet („... eng tolerierte, feine Industrietypen und kein kommerzieller Plunder“, O-Ton Meiser), sondern diese werden auch noch zweifach selektiert: erst einzeln, und dann für eine optimale Paarbildung gematched. Für Vor- und Endstufe werden unterschiedliche passende Typen ausgesucht, denn die Übersteuerungs-Endstufe mit ihren speziellen Aufgaben braucht einen anderen Typ als die Vorstufe. Im gesamten Signalweg befinden sich keine Elkos, sondern nur Folien-Kondensatoren – wie bei Hi-End Audio-Equipment. Und intern findet eine Bass/Treble-Kompensation statt, damit der Fuzz nicht sägt. Die Potis sind wie bei allen BSM-Geräten feinste europäische Fertigung und hermetisch gegen Staub und Flüssigkeit abgedichtet. BSM-Geräte werden von Hand in Germany gebaut. Der BuzzBender wird von einer 9V-Blockbatterie gespeist, mit einem sehr geringen Stromverbrauch. Der Anschluss eines externen Netzteils ist nicht vorgesehen. Der Twangtone/BSM BuzzBender ist exklusiv bei Guitar Wash erhältlich. www.guitarwash.de

FLEXIBEL

Stack L410 mit L210

Neue Boxen bei bs Basssysteme. Die Besonderheit liegt nicht nur im geringen Gewicht der Einzelkomponenten, sondern vor allem in der Flexibilität. Die Maße entsprechen den Standardgrößen. Man kann beide Boxen als Standalone oder im Stack spielen. Hierbei entsteht bei der Zusammenschaltung eine reine 610er mit der Impedanz von 5,33 Ohm. Im Einzelnen haben die 410er 8 Ohm und die 210er 4 Ohm. 1500 Watt (RMS) in Summe. Mit fulminantem Druck und einem sehr flexiblen, breit gefächerten Sound. Passender Amp dazu von der gleichen Firma: der Bass-Master 1000. Die Preise liegen zum Vorteil der Bassisten weit unter den Produkten mit gleichen Qualitätsstandards, so der Hersteller. Dieselbe patentrechtliche Schaltung 2+4 wird bei den Systemen L212/L412 angewendet. Genaue technische Daten können der Homepage von bs entnommen werden. Siehe dazu Testbericht zur L410 in dieser Ausgabe! www.basssysteme.de



Anzeige



30 Watt Vollröhre für Bass

Ashdown CTM30

Mit dem CTM30 vervollständigt Ashdown die CTM Vollröhren-Serie um ein weiteres 30 Watt starkes Basstopteil. Made in England! Dass Ashdown nicht nur Transistor- und Hybrid-Amps bauen, wissen die meisten Bassisten spätestens seit dem Little Bastard Topteil.

Der CTM30 ist der Nachfolger dieses 30 Watt starken Bass-Amps, welcher nun auch in der gleichen Optik erhältlich ist wie alle CTM Topteile. Im Ashdown Custom Shop in England gebaut, ist dieses elegante kleine Topteil speziell für Bassisten gedacht, die selbst bei kleinen Gigs und Proben auf ihren geliebten Röhrensound nicht verzichten wollen. Mit allen Features, die ein band- und bühnentaugliches Topteil ausmachen (Send/Return Funktion, DI Ausgang etc.), bietet der CTM30 überzeugende Argumente. Bester britischer Röhren-Growl inklusive!

Weitere Infos zu Ashdown gibt es unter: www.ashdownmusic.com oder beim Vertrieb für Deutschland und Österreich Musik & Technik unter: www.musikundtechnik.de



Anzeige



www.fmc-audio.de

Bassboxenmanufaktur

AUFGEBASST!

„BassLine Department D-WÜ“ Eröffnung

Ab nun ist eine kleine Auswahl an BassLine-Bässen antestbereit beim BassLine-User Sebastian „Sam“ Wunderlich in Veitshöchheim bei Würzburg. Als Startschuss der Zusammenarbeit veranstaltet Sam am 23. August einen kleinen „Bass-treff“ in seinem neuen „BassLine Department D-WÜ“, zu dem BassLine-Mitarbeiter Philipp Maierke anreist und Rede und Antwort zur Custom-Shop-Produktion der niederrheinischen Manufaktur stehen wird. Wer mehr über Pickups, Hölzer, Hardware und die Bassbau-Workshop-Angebote erfahren oder einen BassLine anspielen möchte, ist herzlich willkommen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt, der Eintritt ist natürlich frei. Von 10 bis 18 Uhr. Thüngersheimerstr. 25, 97209 Veitshöchheim
www.bassline-bass.de
www.aufgebasst.de



BASSBE- LEUCHTUNG



Lightshow bei Bassart

Ab sofort können alle Bassart Modelle mit Fiberoptic Sidedots ausgestattet werden. Beim hier gezeigten Modell wurden 1 mm starke Lichtleiter ins Griffbrett eingelegt. Vom Body aus werden die Lichtleiterkabel mit nur einer blauen LED versorgt. So kann der Hals gefahrlos entfernt werden. Wer keine Lust auf eine Lightshow hat, muss auf eine Bund-Markierung nicht verzichten, die Lichtleiter sitzen in kleinen weißen Röhren, die auch als normale Dots fungieren.
www.bassartguitars.de

Stilvoll stimmen

Korg Pitchblack Limited Edition

Den Korg Pitchblack Tuner gibt es jetzt in einer limitierten Auflage im edlen goldfarbenen Gehäuse. Der chromatische Boden-Tuner mit seinem großen LED-Display ist für jeden Gitarristen und Bassisten zu empfehlen. Hohe Präzision, eine erweiterte Funktionalität und sein kompaktes Design machen diesen Gitarre/Bass-Pedal-Tuner zu einem der fortschrittlichsten Tuner von Korg. Da es sich hierbei um eine streng limitierte Sonderauflage handelt, heißt es natürlich schnell sein und zugreifen. Die Preis liegt bei 70,50 Euro (UVP) und der Pitchblack Gold wird ab Juli im Handel erhältlich sein.
www.korgmore.de



Anzeige

GTL
TRIBUTE SERIES



Exklusiver Vertrieb für Deutschland:
Musik Wein GmbH
Dieselstrasse 7, 30916 Isernhagen
0511-972 610, info@musikwein.de
www.musikwein.de

DIE KRAFT DES FUNDAMENTS

Raoul Walton präsentiert Mesa Boogie bei Hieber Lindberg



Ralf Pröpper (Vertrieb Mesa Boogie), Raoul Walton, Anton Curths und Andreas Kristall (beide Hieber Lindberg, v. l. n. r.) und der neue Prodigy 4:88 von Mesa Boogie

Nach elf Terminen in ganz Deutschland präsentierte Raoul Walton im Mai den neuen Mesa Boogie Bass Prodigy 4:88 bei Hieber Lindberg in München. Raoul arbeitete mit internationalen Größen wie Marcus Miller, Kenny Kirkland und Brian Eno. Seit 1984 lebt er in Deutschland, ist hierzulande ein gefragter Bassist und schreibt in unregelmäßigen Abständen Testberichte für bassquarterly. Aktuell ist er mit der Julia Neigel Band unterwegs. Ich nahm am Workshop in München teil und konnte dabei einiges lernen.

Von Tim Schönemann

Raoul begrüßt die Teilnehmer des Workshops mit seinem herzlichen Lächeln und die Atmosphäre ist sofort ganz entspannt. Schon bevor es richtig losgeht, entspinnt sich ein Gespräch über den richtigen Basssound: Raoul macht klar, dass Bassisten bei der Einstellung ihres Sounds oft zu sehr auf sich selbst fokussiert sind. Für ihn ist der Gesamtsound der Band das Wichtigste. Bevor er seinen Amp einschaltet, hört er zunächst, auf welchen Frequenzen das Schlagzeug unterwegs ist. Dann regelt er diese Frequenzen an seinem

Amp herunter, um insbesondere der Bassdrum Raum zu geben. Ja, richtig: Für Raoul ist das Herunterregeln von Frequenzen viel effektiver als das Boosten. Der Basssound muss Raum lassen für die Band. Wenn es dann noch an Durchsetzungsvermögen fehlt, regelt er die tiefen Mitten minimal nach oben. Insgesamt steht Raoul aber auf dem Standpunkt, dass allzu aufwendiges Herumschrauben am Sound nicht viel bringt.

Vorglühen

Nach diesem Vorspann schaltet er den Amp seiner Wahl ein: den neuen Mesa Boogie Bass Prodigy 4:88 (siehe auch Testbericht in bq 6/13). Der Amp erstrahlt in cool blauem Leuchten. Während die Röhren vorglühen, erklärt Raoul die Besonderheiten der verbauten

vier KT 88 Röhren. Sie bieten eine für einen Röhrenamp besondere Transparenz und ermöglichen ebenso dreckig-angezerrte wie modern-cleane Sounds. Das bei anderen Röhrenamps manchmal übliche Wummern fehlt.

Genug geredet: Raoul greift sich einen beliebigen Bass aus dem Sortiment von Hieber Lindberg, stellt alle Regler flat und lässt die Membranen des neuen 4x10 Traditional PowerHouse Bass Cabinets aus dem Hause Mesa Boogie schwingen. Der Ton ist einfach da.



Bei Raoul Walton hört und sieht man, dass er mit dem Herzen bei der Sache ist

Druckvoll, präsent und warm. Yes! Und das ist es, was Mr. Walton zeigen will: Der Sound steckt in deinen Fingern. Selbst mit einem einfachen Bass kannst du gut klingen. Das gilt besonders dann, wenn das Instrument in einen Amp wie den Prodigy einsteckt ist, der das Spiel so präzise überträgt.



Das vielseitige Kraftpaket: Bass Prodigy 4:88

Drive

Als Nächstes schnappt sich Raoul dazu seinen Squier Vintage Modified 5-String Preci mit Thomastik Flatwound-Saiten. Mithilfe des Gain-Reglers fügt er dem Ton etwas Verzerrung hinzu und erklärt, was er seinerzeit in der Studioarbeit mit Produzentenlegende Conny Plank gelernt hat: Ein wenig Drive macht den Sound durchsetzungsstärker und keinesfalls schwammig. Dieser Weisheit folgte auch der legendäre James Jamerson. Und so groovt sich Raoul mit diesem Sound dann durch ein Playback von „What's Going On“ (Marvin Gaye). Obwohl er sich dazu nicht, so wie es James Jamerson angeblich getan hat, mit dem Rücken auf den Boden legt, klingt es wahnsinnig groovy. Die Lines von Jamerson haben aus den Fingern von Raoul ebenfalls diesen natürlichen Flow.

Klar, modern, brillant

Danach kommt mit dem Kristall Rock Steady ein Edelbass zum Einsatz. Raoul präsentiert ihn mit einem eigenen Song, in dem der Bass solistische Passagen hat. Der Sound ist diesmal klar, modern und brillant. Raul applaudiert dem ebenfalls anwesenden Bassbauer Andreas Kristall zu dem gut klingenden Instrument. Zum Abschluss schnallt sich Raoul noch seinen Sadowsky aus den 1980er Jahren um und zeigt, wie der Prodigy mit dem Voice-Control-Regler im Handumdrehen fünf ganz unterschiedliche Grundeinstellungen ermöglicht. Egal, ob sauberer Funksound, fetter Preci oder drückender Jazz Bass, dieser Regler liefert sehr unterschiedliche Charakteristika, die mit den Bass-, Mid- und Treble-Potis weiter verfeinert werden können.

Insgesamt waren es zwei intensive Stunden, in denen die Teilnehmer nicht nur erfahren haben, worauf es bei einem guten Basssound ankommt, sondern dazu tolle Performances des Ausnahmebassisten Raoul Walton genießen konnten. ■

www.mesa-boogie.de www.hieber-lindberg.de

